



Alternative für Deutschland – Kreistagsfraktion Bergstraße

An den Vorsitzenden
des Kreistages Bergstraße
Herrn Gottfried Schneider
Gräffstraße 5

64646 Heppenheim

Eingang FB Kreisgremien:

19.01.2020

Ampèrestraße 1B
64625 Bensheim
Tel. 06251 71180
Mobil 0151-51407795
Reinhard.Krause@afd-hessen.de
www.afd-bergstrasse.de

12.01.2020

Anfrage zu Lebensmittelkontrollen bei produzierenden oder verkaufenden Betrieben im Kreis Bergstraße

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Laut der Verbraucherorganisation „Foodwatch“ fällt in Deutschland etwa jede dritte vorgeschriebene Lebensmittelkontrolle aus. Nur rund zehn Prozent von 373 Kontrollämtern gaben an, alle gesetzlich vorgegebenen Routinekontrollen geschafft zu haben. Auch in Hessen musste in jüngster Zeit ein Fleisch verarbeitender Betrieb im Kreis Waldeck-Frankenberg geschlossen werden, weil Gesundheitsgefahren von ihm ausgingen.

Für das Jahr 2018 weist „Foodwatch“ dem Kreis Bergstraße eine mangelhafte Situation bei der Lebensmittelkontrolle nach. (siehe dazu auch die Anlage 1 aus dem Bericht von „Foodwatch“) Weniger als 50% der vorgeschriebenen Sollkontrollen hatten stattgefunden. Auch der Haushaltsplan 2019 schrieb diese mangelhafte Bilanz im Produkt 1311 fort. Von 1800 geforderten Kontrollen wurden laut Haushaltsplan nur 900 als erforderlich angesehen.

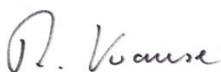
Im Kreis Bergstraße allein gibt es fast 4500 gemeldete Lebensmittelbetriebe, die regelmäßig kontrolliert werden müssen. Laut Darstellung im Haushaltsplan 2020 entspricht jetzt die Anzahl der Ist-Kontrollen (3100) der Anzahl der von der Fachaufsicht geforderten Soll-Kontrollen. Diese 100% Planerfüllung steht zunächst mal auf dem Papier im Haushaltsplan 2020. Ob am Ende des Jahres das angestrebte Ziel erreicht werden wird, muss sich noch zeigen.

Laut dem Bericht der Organisation „Foodwatch“ verfügt der Kreis Bergstraße nach eigener Darstellung über 5 Lebensmittelkontrolleure, die in den Jahren 2018 und 2019 lediglich ca. 50% der vorgeschriebenen Kontrollen durchgeführt hatten, was einer Zahl von 1500 Kontrollen entsprach. (siehe dazu auch die in der beigefügten **Anlage 1** ausgewiesenen Daten) Der Haushaltsplan der Jahre 2018 und 2019 geht sogar nur von 900 Ist-Kontrollen aus. Jetzt im Haushaltsjahr 2020 sollen haushaltsplanerisch plötzlich 3100 Kontrollen durchgeführt werden.

Die AfD-Fraktion stellt nachstehende Fragen:

1. Wie hat sich die Anzahl der beim Kreis beschäftigten Lebensmittelkontrolleure in den Jahren 2018, 2019 und 2020 entwickelt?
2. Die Personalkosten des Produktes 1311 weisen ausgehend vom Jahr 2019 nur eine geringfügige Steigerung von 1,12 Mio. auf ca. 1,37 Mio. Euro aus. Das passt nicht zu einer Verdoppelung des Personaleinsatzes bei der Lebensmittelkontrolle.
 - Wieviel Personal wurde auf dem Produkt 1311 in den Jahren 2018 und 2019 geführt?
 - Wieviel Personal ist für das Haushaltsjahr 2020 vorgesehen?
3. Wie hoch ist im Kreis Bergstraße die Anzahl der Risikokontrollen in Betrieben der höchsten Risikoklasse (Fleischverarbeitung)? Wie viele Betriebe sind im Kreis Bergstraße in die höchste Risikoklasse klassifiziert?
4. Wie hoch war die Anzahl der Beanstandungen im Lebensmittelbereich in den Jahren 2017, 2018 und 2019?
5. Welche Kategorie von Betrieben wurde beanstandet ? Bitte differenzieren nach
 - herstellenden Betrieben
 - Verkaufsstellen
 - Restaurants
 - Mobile Imbissstände
 - übrige
6. Wie verfährt die Kreisverwaltung, wenn Beanstandungen auffallen?
 - Werden Mitteilungen an die Öffentlichkeit gegeben mit Namen und Produktart des Herstellers?
 - Erfolgt eine Mitteilung an die übergeordnete Landesbehörde?
 - Wird die Beanstandung an ein Lebensmittelmeldeportal weiter gegeben?
7. Welche Konsequenzen ergeben sich für produzierende oder verkaufende Betriebe, wenn sie einmal oder sogar mehrfach durch Hygienemängel auffallen?

Mit freundlichen Grüßen,
für die Fraktion der AfD



Reinhard Krause
Fraktionsvorsitzender

Meißner- und Wetteraukreis sowie **Kreis Offenbach**) bis hin zu absolut mangelhaften Situationen in jenen Kommunen, die weniger als die Hälfte ihrer Vorgaben für die Plankontrollen umsetzte (**Kreis Bergstraße, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Odenwaldkreis, Main-Taunus-Kreis, Stadt Darmstadt**). Das durch den Listerien-Skandal um den Wurstfabrikanten Wilke im Oktober 2019 zu trauriger Berühmtheit gelangte Veterinäramt des Landkreises Waldeck-Frankenberg ist also alles andere als ein Einzelfall: Offenbar hat sich in Hessen niemand so recht darum gekümmert, ob die Behörden ihre Vorgaben einhalten oder nicht. Verbraucherschutzministerin Priska Hinz als oberste Fachaufseherin muss dringend einschreiten – wie auch beim haarsträubend gesetzeswidrigen Umgang vieler Ämter mit verbrieften Verbraucherinformationsrechten.

Daten aus den einzelnen Kontrollbehörden für 2018

Kommune	Datum Anfrage	Datum Auskunft	Zahl der Lebensmittelbetriebe	FTE* Lebensmittelkontrolleure	Soll Plankontrollen	Ist Plankontrollen	Quote
Hochtaunuskreis	16.04.2019	10.07.2019	2.523 ⁴¹	5 ⁴¹	2.502 ⁴¹	2.329 ⁴¹	93% ⁴¹
Kreis Bergstraße	16.04.2019	16.08.2019	4.494	5	3.015	1.455	48%
Kreis Offenbach	16.04.2019	30.09.2019 ⁴²	keine Angaben		1.708	2.141 ⁴³	125% ⁴³
Lahn-Dill-Kreis	16.04.2019	29.05.2019	2.085	5	1.473	853	58%
Landeshauptstadt Wiesbaden	16.04.2019	22.05.2019	2.885	6	2.716	2.318	85%
Landkreis Darmstadt-Dieburg	16.04.2019	17.07.2019	Auskunft nur gegen Gebühr		1.756	1.041	59%
Landkreis Fulda	16.04.2019	09.08.2019	3.574	7	2.277	1.715	75%
Landkreis Gießen	16.04.2019	11.06.2019/ 13.08.2019/ 02.09.2019	2.422 ⁴⁴	Auskunft verweigert		2.237 ⁴⁵	100% ⁴⁴
Landkreis Groß-Gerau	16.04.2019	15.07.2019	2.330 mit Risikoeinstufung	5 (vorübergehend 07-09/2018: 6)	1.678	1.572	94%
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	16.04.2019	22.05.2019	2.159	4,77	1.367	1.225	90%

⁴¹ Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2017. Für 2018 konnte der Kreis zunächst keine Angaben machen, da er sich „in einer intensiven Phase der Datenbereinigung“ befinde. Angaben für 2018 sollten, sobald sie vorliegen, nachgereicht werden – bis zum Redaktionsschluss erhielt foodwatch dazu keine weitere Nachricht.

⁴² Gegen die Auskunftsverweigerung des Kreises Offenbach legte foodwatch Widerspruch ein. Da die Anfrage nach unserer Auffassung nicht rechtmäßig bearbeitet wurde, reichten wir zudem Aufsichtsbeschwerde ein, worauf eine positive Rückmeldung des zuständigen Regierungspräsidiums Darmstadt erfolgte. Schließlich wurde am 30.9.2019 doch noch eine Teilauskunft erteilt.

⁴³ Der Kreis erklärte die signifikante Übererfüllung des Solls damit, dass 2018 die aus personellen Gründen entstandenen Rückstände aus dem Vorjahr mit abgearbeitet wurden.

⁴⁴ Abgesehen von der Zahl der durchgeführten Routinekontrollen verweigerte der Landkreis alle Auskünfte. Die Betriebszahlen und die Soll-Erfüllungsquote sind daher dem Haushaltsplan 2019 entnommen und beziehen sich auf das Jahr 2017. Die angebliche 100%-Soll-Erfüllungsquote ist für foodwatch nicht nachvollziehbar, da der Landkreis selbst die Angabe der dieser Quotenberechnung zugrunde gelegten absoluten Soll-Zahl verweigerte und auf Nachfragen schließlich nicht mehr reagierte. Dass die angegebene Soll-Erfüllungsquote für mehrere Jahre in Folge exakt bei 100% lag, ist zumindest ungewöhnlich – die für eine Überprüfung nötige Transparenz wollte die Behörde jedoch nicht schaffen.

⁴⁵ Angabe bezieht sich auf 2017.